

## Protokoll

# 33. Projektausschuss- und Vorstandsitzung / PROJEKTAUSWAHLGREMIIUM der LEADER-Region Zeitkultur Oststeirisches Kernland

Datum: 09.11.2016, 17.00-20.00 Uhr

Ort: LEADER-Büro, Hartl/Kaindorf

### TeilnehmerInnen:

24 Mitglieder des Projektauswahlgremiums

### Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Genehmigung der Protokolle
3. Projektvorbesprechungen
4. Projektvorstellung, Diskussion & Bewertung, Beschlussfassung
  - Ressourcenschonende Technik im Obst- und Weinbau (Phase II)
  - Bio-Genuss in der Innenstadt durch Bürgerbeteiligung
  - Produkt präsentiert Region
  - Sanierung Teichanlage für ökologische, regionale Fischzucht
  - Innovationskooperation Massivholz Oststeiermark
5. Allfälliges

Ergeht an alle Mitglieder des Projektauswahlgremiums.

Erstellt am 10.11.2016 von Sandra Nistelberger. Umfang: 12 Seiten

## 1. Begrüßung

Obmann Josef Singer und Mag. Wolfgang Berger begrüßen die Anwesenden und stellen die Beschlussfähigkeit fest.

## 2. Genehmigung der Protokolle

Obmann Josef Singer stellt die Frage, ob die Protokolle zu den beiden letzten Vorstandssitzungen an alle Mitglieder ergangen sind und ob dazu Fragen offen stehen.

### ***Beschluss:***

Es wird einstimmig festgestellt, dass die Protokolle ordnungsgemäß ergangen sind, keine offenen Fragen bestehen, die Inhalte richtig wieder gegeben wurden und daher die Protokolle bestätigt werden können.

## 3. Projektvorbesprechungen

### a) Topothek

Mag. Alexander Schatek stellt die Topothek vor: das größte öffentliche, frei zugängliche Online-Archiv für privates Material. Derzeit gibt es europaweit 96 Topotheken.

Ehrenamtliche – Einzelpersonen (zB. pensionierte Journalisten) oder Topothekar-Gruppen – laden die Bevölkerung der teilnehmenden Gemeinde ein, mitzumachen und ihr privates Material für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Themengebiete umfassen die Ortsgeschichte (Hausnamen, Hausnummern etc.), die Topographie, die Personen in der Gemeinde sowie Alltagsgeschichten. Die

Bevölkerung stellt Schriftstücke, Fotos oder Videos zur Verfügung – die Bildnutzungsrechte werden dabei über bestehende Formulare zwischen der jeweiligen Gemeinde und dem Überbringen nachhaltig gesichert. Eine mögliche Weiternutzung für Veröffentlichungen o.ä. wird bei Bedarf individuell vereinbart.

Das Material wird dann unter [www.topothek.at](http://www.topothek.at) veröffentlicht und kann entsprechend definierter Suchbegriffe, Orte oder der Datierung gefunden werden. Ein offizieller Start erfolgt in Form einer Präsentationsveranstaltung in der Gemeinde sobald mindestens 100 Einträge gesammelt und erfasst wurden.

Um nicht von punktuellen Förderungen abhängig zu sein, wurden Kostensätze für die Gemeinden je nach Größe festgelegt: zB. bis 1.000 Einwohner Euro 390,- (einmalig) und Euro 47,- (monatlich); bis 5.000 Einwohner Euro 890,- (einmalig) und Euro 68,- (monatlich). Bei einigen bestehenden Topotheken wird der finanzielle Beitrag für die Gemeinden von regionalen Sponsoren übernommen.

### ***Diskussion:***

Josef Spindler meint, dass die Inhalte immer nur für eine bestimmte Zeit von großem Interesse sind.

Bgm. Hermann Grassl bemerkt, dass diese Fragestellungen bereits in vielen Gemeinden in Form von Chroniken aufgearbeitet wurden und in gedruckter Form verfügbar sind.

### ***Bewertung:***

Derzeit besteht seitens der Gemeinden kein Interesse an der Einrichtung von Topotheken. Es wird der Kontakt bzw. die Informationen dennoch nochmals an alle Gemeinden per Mail mit der Bitte bei Interesse um direkte Kontaktaufnahme versandt.

Sollten sich Freiwillige finden, die derartige Sammlungen und Veröffentlichungen gerne übernehmen würden, könnten sie diese Arbeit für das regionale Wikipedia zur Verfügung stellen: [oststeiermarkwiki.at](http://oststeiermarkwiki.at). Die Rechte dafür wurden in der vergangenen LEADER-Förderperiode gesichert und die entsprechende Software installiert. Den Gemeinden entstehen hierbei keine Kosten.

## b) Oma's Hausmittel

Margit Krobath, KEM-Managerin der Ökoregion Kaindorf, stellt das Projekt vor.

Im Rahmen des Projektes „Oma's Hausmittel“ sollen Hausmittel und Tipps für Gesundheit, Garten und Haushalt gesammelt und zu einem gebunden Werk zusammengefasst werden. Die Bevölkerung wird über Newsletter, Zeitungen usw. zum Mitmachen aufgerufen. In Zusammenarbeit mit den Schulen in Kaindorf sollen die BewohnerInnen des Seniorenheimes befragt und deren Tipps gesammelt werden. Das fertige Druckwerk soll in einer abschließenden Großveranstaltung präsentiert werden. Es ist eine Auflage von 3.000 Stück geplant – beim Verkauf wird ein Unkostenbeitrag von Euro 1,-/Exemplar eingehoben.

Es werden voraussichtliche Projektkosten von Euro 7.000,- angegeben.

### ***Diskussion:***

Franz Grabenhofer berichtet von einem Kochbuch des Naturparks, das um Euro 10,- pro Stück verkauft wurde und sehr großen Anklang fand. Er empfiehlt, bei der Sammlung der Hausmittel auch mit den Ortsbäuerinnen zu sprechen.

### ***Bewertung:***

Die Idee wird allgemein für gut bewertet, die LEADER-Relevanz ist hier allerdings nicht eindeutig gegeben. Durch Einhebung eines höheren Unkostenbeitrages (zB. Euro 3,-/Exemplar) oder über Sponsoren könnten die Kosten durchaus abgedeckt werden.

## c) Taucher's Freilandhof

Stefan Taucher aus Großhart plant, seinen Betrieb in Vollerwerb auszubauen und einen landwirtschaftlichen Direktvermarktungsbetrieb mit Hauptaugenmerk auf die Haltung von Rindern und Schweinen in Freiland, deren Schlachtung, Verarbeitung und Vertrieb der Produkte ab Hof zu gewährleisten. Auf Basis von kurzen Wegen soll hier eine möglichst stressfreie Schlachtung der Tiere

gewährleistet werden, wobei er auch für andere Betriebe die Schlachtung sowie Weiterverarbeitung der Produkte übernehmen wird.

In einer ersten Ausbaustufe werden Investitionskosten für Auffangbox, Schlachtung, Kühlung und Verarbeitung von Euro 250.000,00 angegeben.

#### ***Diskussion:***

Die Vermarktung von Frischfleisch ab Hof wird teils problematisch gesehen, da viele Konsumenten täglich Frischfleisch verlangen und nicht nur an bestimmten Tagen.

Der wettbewerbsverzerrende Charakter sollte jedenfalls eindeutig geprüft werden. Eine Spezialisierung auf bestimmte Rassen oder eine Innovation im Bereich von Schlachthöfen (zB. Warmschlachtereie) könnte hierbei eine Lösung sein.

#### ***Empfehlung:***

Es ist hier eindeutig zu prüfen, inwieweit es sich um einen landwirtschaftlichen Betrieb handelt oder ob hier ein Gewerbe erforderlich ist. Sollte das Projekt als landwirtschaftliches Vorhaben vorgelegt werden, sollten mögliche Förderungen seitens der Landwirtschaftskammer vorab geklärt werden. Die Grenzen müssen eindeutig ausgelotet werden. Danach können mögliche LEADER-relevante Bereiche geprüft werden.

## **4. Präsentation der Projekte, Diskussion und Beschlussfassung**

### **a) Ressourcenschonende Technik im steirischen Obst- und Weinbau**

Das Projekt wurde bereits im Rahmen der letzten Sitzung des Projektauswahlgremiums vorgestellt. Es soll die Umstellung der Produktionsweise von Obst- und Weinbaubetrieben auf ressourcen- und umweltschonende Technik forciert werden. Der Humusaufbau soll dabei etabliert und die

Mikrobiologie aufgebaut werden

Es werden Gesamtkosten von Euro 615.802,00 mit einer Förderung von 60% beantragt. Es haben sich steiermarkweit 130 Betriebe in 9 LEADER-Regionen angemeldet. Der regionale Anteil für die LAG Zeitkultur Oststeirisches Kernland beträgt daher Euro 67.7384,00 an Projektkosten mit einer Fördersumme von Euro 40.642,80.

### ***Diskussion:***

LEADER ist Teil des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER). Der Budgetanteil im Fördertopf sind 5% aus den landwirtschaftlichen Mitteln für LEADER-Projekte. Es wird auch vom Regionalmanagement Oststeiermark als problematisch angesehen, wenn Landwirtschaftskammer-nahe Organisationen Projekte entwickeln und diese zur Förderung bei LEADER und nicht bei der Landwirtschaftskammer vorbringen – Bottom-Up-Ansatz fraglich.

Grundsätzlich werden die Projektinhalte als positiv bewertet. Die angemeldeten Betriebe erstrecken sich regional vom Ilztal bis nach Hartberg. Ein Betrieb aus Gratwein wurde dem Budget zugeordnet, da die Gemeinde in keiner LEADER-Region vertreten ist. Diese willkürliche Zuordnung wird als problematisch beurteilt.

Johann Schaffler sieht es als schwierig an, ein solches Projekt abzulehnen. Einerseits ist die Situation der Wein- und Obstbaubetriebe derzeit ohnehin nicht einfach, andererseits liegen bereits die Anmeldungen der interessierten Betriebe vor. Sollte das Projekt unsererseits abgelehnt werden, können diese nicht teilnehmen. Künftig sollte sichergestellt werden, dass derartige Projekte, die bereits ohne vorherige Abstimmung mit dem LAG-Management so umfassend vorbereitet sind, nicht mehr vorgebracht werden können. Obmann Josef Singer sieht hier die einzige Möglichkeit einer überregionalen, vorzeitigen Abstimmung in regelmäßigen, steiermarkweiten Treffen der LAG-ManagerInnen und Obleute der LEADER-Regionen.

Am 28. November 2016 findet ein runder Tisch mit den oststeirischen LEADER-Regionen und den VertreterInnen des Regionalmanagements Oststeiermark statt. Hier soll eine gemeinsame, oststeirische Vorgehensweise besprochen werden.

Alois Pörtl ist außerdem der Meinung, dass die geplanten Maßnahmen in 3-4 Jahren ohnehin Standard bzw. Pflicht für Obst- und Weinbaubetriebe sein werden.

**Beschluss:**

Vorbehaltlich eines gemeinsamen, oststeirischen Beschlusses wird das Projekt mit einer Stimmenthaltung angenommen. Der Budgetanteil für den Betrieb aus Gratwein ist aus dem Budgetanteil der LEADER-Region Zeitkultur Oststeirisches Kernland herauszurechnen. Es muss gewährleistet sein, dass die Mitgliedsbetriebe wissen, dass es sich hierbei um eine LEADER-Förderung der entsprechend beteiligten LEADER-Regionen handelt.

**Ergänzung 28.11.2016:**

Die Projektanbahnung ist nicht LEADER-typisch - diese entspricht weniger dem bottom-up-Ansatz. Allerdings ist inhaltlich die regionale Bedeutung gegeben.

Bei weiteren, ähnlichen Initiativen ist zuerst mit der LAG Kontakt aufzunehmen und nicht direkt mit den potentiellen Mitgliedsbetrieben.

**b) Bio-Genuss Innenstadt mit Bürgerbeteiligung**

Anton Schuller stellt das Projekt der Stadtgemeinde Hartberg vor.

Ein Bio-Laden mit Waldviertler-Shop (=GEA Schuhe) und Jausenecke soll in der Fußgängerzone angesiedelt werden. Damit soll einerseits ein Nischen-Segment in der Nahversorgung abgedeckt und andererseits die Kundenfrequenz in der Innenstadt gesteigert werden.

Der Laden soll im Besitz einer Genossenschaft betrieben werden. Die Genossenschafter sollen mittels Bürgerbeteiligung gefunden werden. Ca. 100 Genossenschaftsanteile mit Euro 50.000,00 sind für den Start erforderlich. Euro 20.000,00 davon würden in Investitionen in das Geschäft fließen. Ein Genossenschaftsanteil steht für ein Stimmrecht. Mit 10 Anteilen erwirbt man 2 Stimmrechte, wobei man max. 2 Stimmrechte an einen anderen Genossenschafter abtreten kann. Das maximale

Einkommen des künftigen Geschäftsführers wird limitiert. Über die Verwendung der Gewinne aus der Genossenschaft entscheiden die Genossenschafter – werden diese ausgeschüttet, investiert etc.?

Da das Thema sehr komplex und schwer in der Kommunikation ist, sollen im Rahmen des vorliegenden Projektes die Kommunikationsaufgaben extern vergeben werden. Ziel ist es ca. 100 Genossenschaftsanteile zu verkaufen, um den Bio-Laden in der Innenstadt von Hartberg zu realisieren.

Es werden Gesamtkosten von Euro 10.764,00 mit einer Förderung von 60% angegeben.

### **Beschluss:**

Vor der Beschlussfassung verlässt Anton Schuller (Vertreter des Projektträgers) und Regina Hinze (Vertreterin des möglichen Auftragnehmers) den Raum. Das Projekt wird mit einer Stimmenthaltung angenommen.

### **c) Produkt präsentiert Region**

Alois Pörtl präsentiert das Projekt der Kooperationsgemeinschaft regionale Märkte Bad Waltersdorf/Pöllau.

Es soll ein Online-Shop für die Produkte der beiden Bauernläden eingerichtet werden. Gäste und Besucher der Bauernläden sollen die Möglichkeit bekommen, die Produkte der Region online kaufen zu können. Es soll hierbei mit dem Niceshop in Feldbach zusammengearbeitet werden, die auf diesem Gebiet über umfangreiche Erfahrungen verfügen. In dieser Zusammenarbeit wird es möglich sein, dass die bestellten Waren bereits am darauffolgenden Tag beim Konsumenten sein werden.

Als Nutznießer dieses Projektes werden neben den landwirtschaftlichen Betrieben auch der Tourismus und die Natur-/Kulturlandschaft genannt.

Es werden Gesamt-Projektkosten von Euro 111.422,00 mit einer Förderung von 60% angegeben. Der Anteil für die LAG Zeitkultur Oststeirisches Kernland beträgt Euro 55.711,00 an Kosten und Euro 33.426,50 an Förderung.



**Diskussion:**

Das Projekt wurde bereits bei der Landwirtschaftskammer vorgebracht und die Auflagen für eine mögliche Förderung wurden erfüllt. Wann hier allerdings mögliche Fördermittel zur Verfügung stehen werden, sei fraglich.

Im Allgemeinen wird das Projekt als positiv bewertet. Der Fördersatz von 60% wird in Frage gestellt, da das Projekt auf wirtschaftlichen Vorteil ausgerichtet ist. Die beiden bestehenden Bauernläden werden jeweils von einem Verein betrieben, der die nötige Infrastruktur zur Verfügung stellt. Die regionalen ProduzentInnen verkaufen ihre Produkte in den Läden auf eigenen Namen und eigene Rechnung.

**Beschluss:**

Vor der Beschlussfassung verlässt Alois Pörtl (Obmann des Kooperationspartners IG Bauernspezialitäten Naturpark Pöllauer Tal) den Raum. Das Projekt wird vorbehaltlich der Klärung des Fördersatzes (40% oder 60%) mit der einreichenden LEADER-Region Thermenland-Wechseland und in Absprache mit der LVL einstimmig angenommen.

**d) Sanierung der Teichanlage für ökologische, regionale Fischzucht**

Karl Jagerhofer stellt sein Projekt vor. Der Teich in Kaendorf ist in Familienbesitz und er möchte die ökologische, regionale Fischzucht etablieren. Es sollen Zander und Karpfen eingesetzt werden, wobei die Fütterung ausschließlich mit Gerste und Mais aus der Region erfolgen soll. Im Gegensatz zu Aquakulturen soll möglichst auf Chemie und Antibiotika verzichtet werden. Dadurch brauchen die Fische im Wachstum doppelt bzw. dreimal so lange als in herkömmlichen Aquakulturen. Der Schlamm bietet in dieser ursprünglichen Form der Fischzucht den Biofilter für den Teich.

Der Verkauf der Fische soll hauptsächlich an regionale Gastronomiebetriebe, in der Direktvermarktung ab Hof oder auf Bauernmärkten erfolgen. Die Sportfischerei wird auch weiterhin Bestandteil bleiben, um den Fisch zu einem guten Preis verkaufen zu können. Eine biologische Produktion ist dadurch

allerdings nicht möglich. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Sportfischer Fischmehl etc. zur Fütterung verwenden.

Künftig werden auch Schulungen und Sensibilisierungsmaßnahmen für Kinder etc. angedacht.

Im Rahmen des Projektes sind Kosten von Euro 99.051,50 für die Sanierung der Teichanlage, für die Ausrüstung (Belüftung etc.) und Marketing-Maßnahmen angegeben. Es wird eine Förderung von 40% angestrebt.

#### ***Diskussion:***

Es wird angemerkt, dass es sehr viele Teiche dieser Art in der Region gibt, die durchschnittlich alle 10 Jahre generalsaniert werden müssen. Derzeit liegt das Hauptaugenmerk der geplanten Maßnahmen auf der Sanierung. Wenn eine innovative Idee zugrunde liegen würde und die geplanten Baggerarbeiten im Kostenplan einen weniger dominanten Teil ausmachen würden, wäre dies fördertechnisch denkbar.

Es fällt auf, dass im Kostenplan keine Positionen für die Kühlung und Weiterverarbeitung vorgesehen sind. Die Sportfischerei sollte mehr in den Hintergrund gerückt werden. Weitere Hinweise für mögliche Innovationen sollten im Bereich der Verarbeitung angedacht werden. Vielleicht könnte auch ein eigenes Produkt gemeinsam mit der Ökoregion Kaindorf entwickelt werden – zB. der Kaindorfer Karpfen ... Auch eine Schwerpunkt-Setzung auf die Bewusstseinsbildung bzw. auf die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen könnte angedacht werden.

#### ***Beschluss:***

Das Projekt wird zurückgestellt. Der Projektträger sollte die Inhalte und Schwerpunkte des Projektes überarbeiten und entsprechend für eine mögliche Beschlussfassung im Jänner/Februar 2017 vorbereiten.

### e) Innovationskooperation Massivholz Oststeiermark

Das vorliegende Projekt wurde nach Ablauf der Frist zur Beantragung der Projekte in der LEADER-Region Zeitkultur Oststeirisches Kernland vorgebracht. Das Projekt wird über die LAG Energieregion-Almenland eingebracht, wobei dort die Einreichfrist länger war. Um die Einreichung im aktuellen Call des Landes Steiermark zu gewährleisten, bittet Obmann Josef Singer darum, das Projekt dennoch zu berücksichtigen.

#### **Beschluss:**

Die Behandlung und Beschlussfassung des vorliegenden Projektes im Rahmen dieser Sitzung wird einstimmig angenommen.

Unternehmensberater Joachim Reitbauer und Sägewerks-Betreiber Hans Bauer aus Floing stellen das Projekt vor.

Im Bezirk Weiz gibt es eine sehr große Dichte an Sägewerken. Aufgrund von Billig-Importen könnten künftig klassische Sägewerksprodukte für diese Betriebe wegfallen. Da die Holzwirtschaft im ländlichen Raum einen der größten Arbeitgeber darstellt, sollen über mögliche Nischen-Produkte oder neue Felder in diesem Bereich die Betriebe wirtschaftlich abgesichert werden. Im Rahmen des Projektes sollen Fragen geklärt werden, wie: Wo stehen die Betriebe heute? Wohin gehen Produkttrends? Konkrete Umsetzungskonzepte und mögliche Umsetzungsprojekte sollen das Ergebnis sein.

Derzeit sind 4 Betriebe im Almenland und ein Betrieb aus Floing involviert. Grundsätzlich wird der Zusammenschluss dieser Betriebe als offene Plattform betrachtet, wobei jederzeit weitere Kooperationspartner aufgenommen werden können.

Es werden Projekt-Gesamtkosten von Euro 80.000,00 mit einer Förderung von 60% angegeben.

#### **Diskussion:**

Regionale Sägewerke sind auf den Lohnschnitt angewiesen – fällt dieser Bereich weg, sind sie meist wirtschaftlich nicht mehr überlebensfähig. Das Finden neuer Geschäftsfelder ist für den Einzelnen

schwer umzusetzen, weshalb derartige Kooperationsgemeinschaften als wertvoll erachtet werden.

Bisher wurden keine Gespräche mit den Sägewerksbetreibern im Bezirk Hartberg-Fürstenfeld geführt.

**Beschluss:**

Das Projekt wird einstimmig angenommen. Als Auflage wird definiert, dass alle von der Größe relevanten Sägewerke der LEADER-Region Zeitkultur Oststeirisches Kernland angefragt werden und ihnen die Teilnahme ermöglicht wird. Dies muss auch dokumentiert werden.

#### 4. Allfälliges

Da keine Anliegen für den Tagesordnungspunkt „Allfälliges“ vorliegen, bedankt sich Obmann Josef Singer für die konstruktive Diskussion und schließt die Sitzung.